

Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 57 (1970)

Rubrik: II. Abteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft hat sich auch bei uns durchgesetzt. Wirksamste Garanten für eine rasche und zielgerichtete Informationsvermittlung aber sind und bleiben unsere Bibliotheken und Dokumentationsstellen. Es gilt, sie so auszurüsten, dass sie die ihnen gestellte schwierige Aufgabe zu lösen vermögen: durch finanzielle Mittel, damit sie das benötigte Informationsgut beschaffen können, durch Ausbildung von qualifizierten Arbeitskräften, damit es nach den Bedürfnissen von Wissenschaft und Wirtschaft mit angemessenen modernen Methoden verarbeitet und den potentiellen Empfängern vermittelt werden kann. Diese Investitionen werden mitbestimmend sein für die Zukunft unseres Landes.»

Dass die Schweizerische Landesbibliothek vor und nach diesen Feierstunden, die sie zu Rückblick, Standortbestimmung und Ausblick in die Zukunft führten, ihre Aufgaben auch im bibliothekarischen Alltag ernst nahm, mögen die Tätigkeitsberichte der einzelnen Abteilungen zeigen.

II. Abteilungen

1. Erwerbung

a) Zuwachs

Der Gesamtzuwachs des Jahres 1970 übersteigt das Ergebnis von 1969 um rund 9500 bibliographische Einheiten. Die Zahlen für 1965, die in die Statistik aufgenommen worden sind, und das Total von 1960 (28 622) ermöglichen es, den Zuwachs auch im Vergleich über eine etwas längere Zeitspanne zu würdigen.

12,8 % der Eingänge waren Käufe (1969: 15,2 %), 87,2 % Geschenke (1969: 84,8 %); die Zunahme der Geschenke hat also erfreulich Schritt gehalten mit der Erhöhung des Buchkredites.

Für den Mehrzuwachs ist in erster Linie die fortwährend ansteigende Verlagsproduktion unseres Landes verantwortlich (vgl. die Statistik auf Seite 22), stark ins Gewicht gefallen ist zudem eine Sammlung von Schulbüchern, die uns die Schweizerische Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen in Genf überlassen hat. Auch zahlreiche Lücken in den alten Beständen vermochten wir zu schliessen: 1970 sind, im Vergleich zum Vorjahr, mehr als doppelt so viele vor 1900 erschienene Helvetica aufgenommen worden.

Der Vereinbarung betreffend Gratislieferung sind gegenwärtig 493 Verleger angeschlossen, nachdem 1970 vier Verlage ihre Tätigkeit eingestellt haben und fünf neu beigetreten sind.

Wir danken allen Donatoren für ihre Zuwendungen, namentlich Frau Professor Geering, Bern (Dokumente betr. J. L. Wüst und F. W. Wüst), Herrn Dr. Ernst Hurter, Comano, und Frau V. Rochat-Logoz, Champagne (verschiedene Büchersendungen und Dokumente) und der Indischen Botschaft in Bern (Werke für die Sammlung Desai).

An grösseren Käufen vermerken wir:

Agrippa, Henricus Cornelius: Opera. Von Heinrich C. Agrippa von Nettesheim. Reprint. Nachdruck der Ausgabe Lyon 1600. Hildesheim, New York, Olms, 1970. 2 Bände.

Saussure, Horace-Bénédict de: Voyages dans les Alpes, précédés d'un essai sur l'histoire naturelle des environs de Genève. Réimpr. en fac.-similé de l'éd. Neuchâtel/Genève 1779–1796. Bologna, Libreria Alpina degli esposti, 1970. 4 vol.

Dictionnaire français de médecine et de biologie. Sous la direction de A. Manuila, L. Manuila, H. Nicole, H. Lambert. Paris, Masson, 1970 (Schweizer Autoren). Bis jetzt 1 Band erschienen.

Weitere Erwerbungen sind auf den Seiten 8–12 erwähnt.

b) Organisatorisches

1970 hat die Landesbibliothek wiederum mehrere umfängliche Dublettensendungen erhalten, z. B. von der Bibliothèque publique et universitaire Genève, vom Eidg. Amt für Gewässerschutz und von der Bibliothek der Schweizerischen Bankgesellschaft in Basel. Das hat uns ermöglicht, unsere Bestände zu ergänzen; die Kontrolle der erwähnten Schulbüchersammlung etwa zeigte, dass uns über 700 ältere Unterrichtswerke gefehlt hatten.

Die Abteilung «Vereine und Anstalten» hat im Berichtsjahr 294 Vereine, Gesellschaften, Galerien, Museen usw. neu erfasst (1969: 250). Im Zuge der Revision der Abteilung sind die Körperschaften der Kantone Solothurn (ab Gerlafingen), Tessin, Thurgau, Nid- und Obwalden, Uri, Wallis, Waadt und Zürich (Buchstaben A bis Sch) bearbeitet worden, insgesamt 6151 (7815) Vereine und Institutionen.

2. Periodika und Amtsdrukschriften

Die Arbeit an der 5. Auflage des **Verzeichnisses ausländischer Zeitschriften in schweizerischen Bibliotheken** (VZ 5), welche, Hand in Hand mit dem Redigieren, im Schreibratz hergestellt wird, geht rasch voran. Am Jahresende lag nahezu ein Drittel des umfangreichen Werkes im Satz vor. Das Manuskript des **Schweizer Zeitschriftenverzeichnisses 1966–1970** wurde abgeschlossen und der Druckerei übergeben. Der Zuwachs unserer **Amtsdrukschriftensammlung** betrug 9569 Einheiten. Wir führten am Jahresende 5137 Zeitschriften (wovon 417 ausländische) und 453 Zeitungen (wovon 4 ausländische).

Zuwachs-Statistik 1970

	Geschenke			Käufe			1969	Total 1970	1965
	Bände	Brosch. Liefg.	Anderes Blätter	Bände	Brosch. Liefg.	Anderes Blätter			
I. Helvetica-Sammlung									
1. Werke nach 1900 . . .	7 373	4 160	—	2 848	268	—	13 148	14 649	12 546
2. Werke vor 1900 . . .	164	324	—	181	—	—	305	669	182
3. Bibliophile Werke . . .	3	—	—	138	—	—	25	141	12
4. Hochschulschriften	936	648	—	—	—	—	1 466	1 584	1 146
5. Separata	—	1 427	—	—	—	—	817	1 427	2 694
6. Vereinsschriften . . .	—	6 326	—	—	—	—	5 712	6 326	5 540
7. Amtsschriften:									
amtl. Periodika . . .	2 957	—	—	—	—	—	2 831	2 957	
Einzelwerke	—	6 612	—	—	—	—	1 559	6 612	
8. Andere Periodika:									
Zeitschriften	4 469	—	—	668	—	—	5 231	5 137	4 473
Zeitungen	263	—	—	190	—	—	451	453	468
Jahrbücher	1 020	—	—	72	—	—	1 283	1 092	
9. Musikalien	64	479	—	40	241	—	748	824	912
10. Graphik:									
Mappenwerke	—	—	15	—	—	—	13	15	4
Plakate	—	—	1 034	—	—	24	831	1 058	
Ansichten	—	—	849	—	—	69	308	918	669
Photos	—	—	814	—	—	544	859	1 358	764
Karten	—	—	346	—	—	25	219	371	165
11. Manuskripte	40	—	969	—	—	14	1 136	1 023	256
12. Mikrofilme	—	—	28	—	—	3	43	31	19
13. Tonträger	—	—	25	—	—	53	77	78	118
	17 289	19 976	4 080	4 137	509	732	37 062	46 723	30 424
II. Sondersammlungen									
1. Lesesaalwerke	44	4	—	180	12	—	314	240	206
2. Bibliographien	269	56	—	439	9	—	922	773	548
3. Bibelsammlung Lüthi	8	—	—	40	—	—	93	48	17
4. Indiensammlung Desai	46	—	—	84	—	—	22	130	13
5. Internationales	248	—	—	—	—	—	80	248	47
6. Ausländisches	42	—	—	35	—	—	43	77	110
7. Handbibliotheken	—	—	—	28	—	—	66	28	45
	17 946	20 036	4 080	4 943	530	732	38 602	48 267	31 410
		87%			13%			100%	

3. Kataloge und Bibliographien

a) Kataloge

Das Berichtsjahr stand im Zeichen des Schweizer Bücherverzeichnisses 1966—1970. Die Vorbereitung des ersten Bandes, der 1971 erscheinen wird, bildete für das katalogisierende Personal eine so grosse Belastung, dass andere, nicht termingebundene Arbeiten zurückgestellt werden mussten. Diesem Umstand ist es zuzuschreiben, dass die Katalogisierungsleistung trotz der starken Titelzunahme des «Schweizer Buchs» (s. unten) nur unwesentlich grösser ist als im Vorjahr. Die Gesamtzahl der katalogisierten Werke beträgt 12 752 (1969: 12 459); darin sind 1622

(1969: 2404) Titel inbegriffen, die in der Nationalbibliographie nicht angezeigt wurden. Die Einschränkung der Katalogisierungstätigkeit zugunsten der Redaktionsarbeit am Bücherverzeichnis hatte zur Folge, dass die Rückstände an noch nicht katalogisierten ausländischen und älteren Werken beträchtlich zugenommen haben.

Die Vereinigung des bisherigen Ausstellungssaales mit dem Katalogsaal gestattete eine bessere, übersichtlichere Aufstellung der Kataloge und die Einrichtung mehrerer Arbeitsplätze für Benützer und Beamte.

Die Revision des alphabetischen Katalogs ab 1951 hat sich verlangsamt. Die Umarbeitung der Körperschaften wurde bis Ende April abgeschlossen. Die Revision der Autorenreihe, die im Mai in Gang kam, ist im Oktober beim Buchstaben Bi stecken geblieben.

Die alphabetische Neuordnung der Titel innerhalb der Sachgruppen des Dezimalkatalogs ist abgeschlossen worden. Im Personenkatalog wurden zahlreiche allzu umfangreich gewordene biographische Kartengruppen nach einem revidierten Schema unterteilt.

Der Katalog der Zeitschriftenartikel über schweizerische Orte und Personen erhält laufend Zuwachs. Zahlreiche Titel aus den Jahrgängen 1913–1937 der Bibliographie der Schweizergeschichte stehen für die Einarbeitung bereit.

b) Bibliographien

Zwei Jahre hintereinander hat der Umfang des «Schweizer Buchs» je um mehr als 1000 Titel zugenommen. Er ist von 8945 Titeln im Jahre 1968 auf 11 130 gestiegen. Für die beiden letzten Jahre lauten die Zahlen:

	1969	1970
Reihe A	6 505	6 819
Reihe B	3 550	4 311
	<hr/> 10 055	11 130

Die Musiknummer enthält 675 (1969: 730) Titel.

Die Redaktionsequipe des «Schweizer Buchs» hatte neben der laufenden Katalogisierungs- und Redaktionstätigkeit die alle fünf Jahre wiederkehrende Arbeit für das Schweizer Bücherverzeichnis zu leisten. Die Herstellung der Druckvorlage des ersten, die alphabetische Titelreihe mit Register umfassenden Bandes stellte eine grosse zusätzliche Aufgabe dar, die nicht in der normalen Arbeitszeit bewältigt werden konnte. Fünf Personen leisteten zusammen über 1600 Überstunden.

Bei den Spezialbibliographien können wir uns auf reine Zahlenangaben beschränken:

Jahrgang 1969 der **Bibliographia scientiae naturalis Helvetica** verzeichnet 3346 (1968 : 3369) Titel.

Die **Bibliographie der Schweizergeschichte** für 1968 zählt 3025 (1967: 2767) Titel.

Das **Jahresverzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften** für 1969 zeigt 1345 (1968: 1191) Publikationen an, darunter 1295 (1968: 1148) Dissertationen.

Die **Bibliographie der Schweizer Familiengeschichte** für 1968 enthält 366 (1967: 375) Titel.

Die vier im Berichtsjahr erschienenen Faszikel der **Schweizerischen Atombibliographie** zeigen 190 (1969: 249) Arbeiten an.

Internationalen, bzw. ausländischen Fachbibliographien haben wir folgende Beiträge geliefert:

Bibliographie cartographique internationale: 39 (1968: 38) Titel

Bibliotheca cartographica: 23 (1968: 24) Titel

Bibliographie géographique internationale: 39 (1968: 32) Titel

Berichte zur deutschen Landeskunde: 22 (37) Titel

Bibliographia historiae rerum rusticarum internationalis: 18 (15) Titel

Bibliographie internationale des sciences historiques: 250 (250) Titel

Index translationum: 1031 (848) Titel.

4. Abteilung für ältere Bestände, Graphica, Handschriften und Spezialsammlungen

a) Allgemeines, Auskünfte

Es ist für die Abteilung kennzeichnend, dass die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit von Jahr zu Jahr etwas anders verteilt sind. So nahm uns diesmal die Jubiläumsausstellung stark in Anspruch; wir zeigten darin bedeutende Impressionen und gaben einen Überblick über die Sondersammlungen der Bibliothek. Auffallend war weiter der reichhaltige Zugang an handschriftlichen Nachlässen. Und als Drittes sei schliesslich die wiederum starke Benutzung der Bildersammlung hervorgehoben, was im Zeitalter des Fernsehens und des bilddokumentierten Buches allerdings kaum verwundert. Als Nebenwirkung kann eine breitgefächerte Nachfrage auch Bestandeslücken aufdecken: wir mussten auf diese Weise feststellen, dass es uns an Photographien über die sozialen Zustände aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg mangelt. Dafür vermochte die Porträtsammlung mehrfach gute Dienste zu leisten; verlangt wurden z. B. Darstellungen berühmter Schweizer für einen Wettbewerb zum Druck einer neuen Banknote. Die Veränderungen, die unsere Umwelt dauernd und unwiderruflich erfährt, heben die Bedeutung der alten Bilder und führen zu entsprechenden Publikationen; für solche Zwecke ist die Sammlung u. a. auf folgenden Gebieten genutzt worden: Ansichten von Bern, von Zug, von Zürcher Landsitzen, von Dampfschiffen auf dem Thuner- und Brienersee. Für die Ausstellung «Der Festumzug im 19. Jahrhundert» liehen wir mehrere Blätter an das Schweizerische Museum für Volkskunde in Basel aus. In der schweizergeschichtlichen Abteilung halfen wir bei eingehenden Nachforschungen zur Tell-Ikonographie mit — dieses Thema scheint zur Zeit von bemerkenswerter Aktualität zu sein. Nach den

USA schickten wir farbige Diapositive mit historischen Darstellungen von Alphornbläsern und andere Bilder zur schweizerischen Musikfolklore. Zuhanden eines französischen Benutzers wurden 35 Uniformbilder aus der Sammlung Pochon reproduziert.

Mit einer Reihe repräsentativer Alt-Helvetica aus dem 17. bis 19. Jahrhundert beteiligten wir uns an der Buchausstellung des Schweizer Buchhändler- und Verleger-Vereins in Dänemark. Zwar bedeutet es ein Risiko, Bücher auf eine so lange Reise zu schicken, doch sollen andererseits unsere Schätze — wenn es die Umstände erfordern — in liberaler Weise der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Vorab informativ geplant und gestaltet war auch unsere «Weihnachtsausstellung», bei der wir Neuerwerbungen aus allen Bereichen der Abteilung zeigten.

b) Ältere Drucke

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich bei den vor 1900 erschienenen Helvetica die Zahl der Neuzugänge mehr als verdoppelt (669 statt 305). Die Vermehrung ist zu einem guten Teil darauf zurückzuführen, dass uns die Genfer Bibliothèque publique et universitaire eine grosse Anzahl ihrer Dubletten überlassen hat. Allgemein haben Alt-Helvetica von Bedeutung heute ein hohes Preis-Niveau erreicht, weshalb auf die Erwerbung oftmals verzichtet werden muss. Wir möchten die folgenden Anschaffungen hervorheben:

Euler, Leonhard: Constructio lentium obiectivarum ex duplici vitro quae neque confusionem a figura sphaerica oriundam, neque dispersionem colorum pariant. Dissertatio occasione quaestionis de perfectione telescopiorum ab Imperiali Academia Scientiarum Petropolitana pro praemio propositae conscripta. Petropoli, Typis Academiae Scientiarum, 1762. — 8°. 31 p. 1 pl.

Gessner, Salomon: Oeuvres complètes. III. par Clément-Pierre Marillier. Genève 1786. — 8° 3 t.

Gessner, Salomon: Oeuvres. III. par Jean Michel Moreau, dit Moreau le jeune. Paris, Renouard, 1799. — 8°. 4 t.

Mémoires suisses. Recueil de Ranz-de-vaches, danses et chants nationaux suisses, tiroliens et styriens pour le pianoforte. Munic, Aibl, s. d. — 8°. 73 p notes musicales.

Rousseau, Jean-Jacques: Dictionnaire de musique. Paris, Duchesne, 1768. — 4°. XII, 550 p. 13 pl.

Verhandlungen der Helvetisch-Militarischen Gesellschaft von 1779—1796. Basel, Haas, 1788—1797. — 8°. 9 Bände.

c) Handschriften und Deposita

Maurice-Bastian-Archiv: Maurice Bastian — Jurist, Agronom und Diplomat — hatte schon 1958 einen Teil seiner Sammlung der Landesbibliothek überlassen. Die ergänzende und letzte Sendung traf im Berichtsjahr ein. Die Vorordnung ermöglichte einen Einblick in die Reichhaltigkeit des Archivs: es enthält über 40 Manuskripte von Jean Cocteau, Louis Duchosal, Etienne Eggis, Martin Lauterburg, Vera Pacheco,

Jean Piaget. Die Korrespondenz umfasst mehr als 3000 Briefe von 520 Autoren. Die Bedeutung des Archivs Bastian geht etwa daraus hervor, dass es für die Kenntnis von André Siegfried und der Entstehung seines Buches «La Suisse, démocratie-témoin» unerlässlich ist.

Nachlass Franziska Baumgarten-Tramer: Wir erhielten den Nachlass der im März des Jahres verstorbenen Psychologin und Dozentin. Er enthält zahlreiche veröffentlichte und unveröffentlichte Dokumente, worunter autobiographische Aufzeichnungen aller Art besonderes Gewicht haben.

Hermann-Hesse-Archiv und -Bibliothek: Die Sammlungen sind 1970 beträchtlich gewachsen. Wir konnten das Original eines Vierzeilers von Hesse erwerben; er ist unseres Wissens noch unveröffentlicht und sei deshalb hier abgedruckt:

«Nur die ewige Mutter bleibt,
Von der wir kamen.
Ihr spielender Finger schreibt
In die Luft unsre Namen».

Vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft ist uns, vorläufig als Depositum, ein Konvolut anvertraut worden, das Briefe Hesses an den Maler Hans Sturzenegger und an Dr. Paul Schaffner enthält; sie betreffen die Indienreise Hesses und Sturzenegggers von 1911 und den Plan Schaffners, eine «Indien-Mappe» herauszugeben, um so ein altes gemeinsames Vorhaben des Dichters und des Malers zu verwirklichen.

Die Bibliothek Hesses, heute fast zur Hälfte katalogisiert, wird laufend ergänzt, letztes Jahr z. B. durch die Zeitschrift «März» (Jg. 1–9, 1907–1915, 36 Bände), an der Hesse mitgewirkt hat.

Schliesslich hat die Familie des Dichters der Hesse-Stiftung einige persönliche Gegenstände übergeben: Hesses Geige und Malzeug, eine Schreibmaschine, die er am Anfang dieses Jahrhunderts benutzte, Separata und Bücher (darunter eine Sammlung «Raritäten»), Bilder, Skulpturen, chinesische und japanische Bilderrollen.

Im Zusammenhang mit der Hesse-Werkausgabe des Suhrkamp-Verlages und im Hinblick auf einen neuen Briefband haben Herr Heiner Hesse, Sohn des Dichters, und ein Mitarbeiter des Suhrkamp-Verlages das Briefarchiv benützt; Besucher waren u. a. Professor Hsia (McGill University, Montreal) und Professor Kishida (Japan); ein Germanist aus England erhielt Auskünfte und Kopien für eine Studie über «Dostojewski in der deutschen Literatur 1910–1930», die auch das Verhältnis Hesses zu dem russischen Dichter untersuchen will.

Hermann-Hiltbrunner-Archiv: Gleich zu Beginn des Jahres sind der Landesbibliothek von Alfred Glaus, Kunstmaler in Thun, 400 Briefe geschenkt worden, die er zwischen 1917 und 1961 vom Dichter erhalten hat. Sie bilden die Grundlage für

ein eigentliches Hiltbrunner-Archiv, das später auch die Sammlung aufnehmen wird, die Herr G. Zimmerli, Bezirkslehrer in Seon (AG), zusammenträgt.

Archives de la Mission catholique suisse en faveur des victimes de la guerre: Monseigneur Charrière, Präsident der zugunsten der Kriegsoffer tätigen Organisation, fasste 1970 den Entschluss, deren umfangreiches Archiv der Landesbibliothek zu überlassen. Gegründet wurde die Institution, die ihren Sitz in Freiburg hat, im Dezember 1914 auf Veranlassung von Bundesrat Hoffmann; sie übte ihr segensreiches Wirken während der beiden Weltkriege aus. Es sind die Dossiers dieser zweiten Periode, welche die Landesbibliothek jetzt bei sich aufgenommen hat. Der dokumentarische Wert ist aus folgenden Überschriften ersichtlich: «Recherches de disparus, civils et militaires», «Transaction avec le War Relief de la National Catholic Welfare Conference des USA», «Correspondance avec la Croix-Rouge Internationale», «Diffusion du Livre Rouge de la persécution». Bei Durchsicht der Dokumente stösst man auf biographisch interessante Zeugnisse, so über die im Konzentrationslager umgekommene Philosophin Edith Stein, über den Schriftsteller Guy de Pourtalès u. a.

Arnold-Ott-Nachlass: Neuordnung und Katalogisierung, 1969 begonnen, wurden im Berichtsjahr fortgeführt; ein Personenregister zu den Briefen von und an Ott erschliesst schon jetzt eine Vielzahl bemerkenswerter Äusserungen zu Otts Schaffen und zum politischen wie künstlerischen Leben der Schweiz um die Jahrhundertwende.

Gonzague-de-Reynold-Archiv: Vom Ableben Gonzague de Reynolds am 9. April 1970 wurde nicht nur das schweizerische Geistesleben betroffen, sondern unmittelbar auch die Landesbibliothek selbst; ihr war der grosse Gelehrte freundschaftlich verbunden. Im Vertrag von 1956 hatte uns der Autor von «Cités et pays suisses» mit der Einrichtung eines Archivs betraut. Jahr für Jahr trafen Dokumente des Schriftstellers ein. Die letzte Übergabe, von seiten der Familie, fand im Laufe des Jahres statt; wir erhielten die Manuskripte seiner Spätschriften. Hier sei vorab sein Erinnerungswerk («Mes mémoires») erwähnt, das für das Verständnis von Reynolds geistiger Entwicklung unerlässlich ist. Die letzte Sendung enthielt ferner die Dossiers mit den Dokumenten über sein politisches Wirken: «Lettre à un Suisse inquiet» und «Question jurassienne».

Im **Schweizerischen Rilke-Archiv** haben 1970 eine Schülerin des verstorbenen Professors Eudo C. Mason und Professor Kishida (Japan) gearbeitet. Im Frühjahr besuchte das Seminar von Herrn Prof. Kohlschmidt, Universität Bern, das Archiv und nahm Einblick in eine Auswahl wichtiger Manuskripte.

Aus dem Nachlass des Kulturphilosophen **Robert Saitschick** (1867–1965), zwischen 1895 und 1914 als Professor für moderne Literaturgeschichte an der ETH, später an der Universität Köln lehrend, hat die Landesbibliothek Vorarbeiten und Manuskripte von Vorlesungen und Aufsätzen, Korrespondenzen und verschiedene Publikationen erhalten.

Spitteler-Archiv: Für die allgemeine Sammlung sind ein Brief und zwei Karten angekauft worden; Spitteler hat sie 1919 an den Schriftsteller Joseph Chapiro gerichtet und äussert sich darin über Romain Rolland, Lenin und Stefan Zweig.

Nachlass Albert Talhoff: Die Landesbibliothek hat schon in früheren Jahren umfangreiche Zeugnisse aus dem Schaffen des Schriftstellers Albert Talhoff (1888–1956), der zugleich Musiker und Regisseur war, bei sich aufgenommen. Nun erreichte uns eine weitere Sendung, die wiederum mit Handschriften, Partituren, Bühnenskizzen, aber auch mit Maskenfiguren, das weitgespannte Tätigkeitsfeld des Künstlers dokumentiert.

Erwähnt seien schliesslich noch die folgenden Schenkungen und Erwerbungen: Verschiedene persönliche Dokumente betreffend den Gotthardbahndirektor Friedrich Wüest (1843–1902) und dessen Vater Joseph Leonz Wüest (1804–1872); handschriftliche Partituren des Komponisten Fritz Neumann; 2 Briefe Albert Ankers an seinen Materfreund Auguste Bachelin.

d) Bibelsammlung Lüthi

Wir erwarben rund 50 Werke, teils Bibelausgaben, teils Kommentare. Eine Bildreportage in der Presse hatte einen vermehrten Besuch der Sammlung zur Folge. Im Berichtsjahr konnte der Standortkatalog der wertvolleren Bestände erstellt werden; damit hat sich eine merkbare Lücke in den Registern geschlossen.

Als wichtigste Neuanschaffungen seien genannt:

La **Bible**. Qui est toute la sainte Esriture. Genève, Henri Estienne, 1565. — fol. — Mit Initialen und Illustrationen in Holzschnitt und einem Vorwort von Calvin.

Biblia sacra ... in linguam Latinam translata a Sebastiano Schmidt. Ed. secunda. Strassburg, J. F. Spoor, 1708. — gr. 8°. — Nach 40jähriger Arbeit erschien 1696 eine neue Übersetzung der Bibel ins Lateinische durch den lutherischen Theologen Sebastian Schmidt in einer dem klassischen Latein angenäherten Sprache.

Lebek, Johannes. Das Lied von der Schöpfung. Holzschnitte zum 103. Psalm. Text in der Übersetzung von Romano Guardini. 15. Handdruck von nur 20 Exemplaren, um 1935–1940. — 4°. — 51 Holzschnitte.

e) Musiksammlung und Phonotheke

Die für die Erschliessung der Musikquellen und des Musikschrifttums wichtigen Unternehmungen «Répertoire international des sources musicales» (RISM) und «Répertoire international de la littérature musicale» (RILM) konnten weiterhin auf unsere Mitwirkung zählen. Als Gegenleistung fallen uns regelmässig Titel und Angaben zu, welche die Schweiz betreffen.

Unter den 78 Neuzugängen der Phonotheke war diesmal der Anteil an Aufnahmen mit Schweizer Interpreten erfreulich hoch. Wir nennen hier besonders die Gedenk- anthologien für Ernest Ansermet und Wilhelm Backhaus, der Bürger unseres Landes war. Dank der Auswertung eines amerikanischen Plattenkatalogs sind nun auch

die Werke des von Geburt aus schweizerischen, dann in den USA niedergelassenen Ernest Bloch (1880–1959) gut vertreten.

f) Bibliophile Werke

Die verlegerische Produktion von bibliophil ausgestatteten, mit Originalgraphik bedeutender Künstler versehenen Büchern wächst ständig an. Selbstverständlich sind solche Werke entsprechend teuer und müssen von uns unter zum Teil erheblichem finanziellem Aufwand erworben werden.

Stellvertretend für viele andere seien angeführt:

Char, René: Retour Amont. Ill. par Giacometti. Paris, Ed. Guy Levis Mano, 1966. — 4°. 62 p.

Geschenk der Gesellschaft der Freunde der Schweizerischen Landesbibliothek.

Dürrenmatt, Friedrich: Die Physiker. [Komödie.] Originalradierungen von Hans Erni. Lausanne, André et Pierre Gonin, 1969. — f°. 113 S ill. Portr.

Estienne, Charles; Moser, Wilfrid: L'heure du goémon. Texte original autographe de C' E'. Bois gravés de M'. Paris, Galeries Jeanne Bucher, 1966/67. — f°. 18 f. ill.

Goethe, Johann Wolfgang von: Chinesisch-deutsche Jahres- und Tageszeiten. [Gedichte.] Mit Radierungen von Imre Reiner. Ascona, Centro del bel libro, 1969. — f°. 61 S. ill.

Solier, Tristan; Zaugg, Rémy: Portulans baroques. Poèmes de T. S. Linogravures de R' Z'. Porrentruy, rue des Malvoisins 1, Editions des Malvoisins, 1969. — f°. 56 f. ill.

g) Graphische Blätter

Die Sammlung erfuhr einen Zuwachs von 918 (308) Blättern, wovon 196 — meist Berner Oberländer Sujets — uns von Herrn Rudolf Studer, Köniz, geschenkt wurden. Weitere 300 kleinere Schweizer Ansichten stammen aus der Hinterlassenschaft des Zürcher Kunstverlegers Dickenmann.

Ein grosszügiges Schenkungsangebot machte uns das Patronat Jörg Schulthess in Basel, auf Grund dessen wir im Berichtsjahr bereits 25 graphische Blätter des Künstlers erhielten.

Abgeschlossen wurde die Vereinigung der einzelnen Teile des neuen Künstlerkatalogs, der letztes Jahr erst bis zum Buchstaben H gediehen war. Die Arbeit bestand darin, die den einzelnen Künstler betreffenden Titel in dieser Reihenfolge zusammenzulegen: Biographien, Ikonographien, Ausstellungskataloge sowie Kunstmappen, graphische Blätter, Plakate und Buchillustrationen.

Von den neu erworbenen graphischen Blättern seien folgende erwähnt:

Bleuler, Johann Heinrich (1758–1823). Vue de la chute du Staubbach dans la vallée de Lauterbrunn. Aquarell und Gouache 36×52 cm.

Federle, Ägidius (1810–1876); **Ruff, Johannes** (1813–1886). Vue de la ville de Schaffhouse. Kol. Aquatinta 22×31 cm.

Joyeux, L; **Wexelberg, F. G.** (18. Jahrhundert). Le pont de St. Maurice dans le bas Vallais. Kol. Umriss-Radierung 32×48 cm.

Pfenninger, Matthias (1739–1813). Passage et ouverture du Hauenstein, Canton de Soleure. Kol. Umriss-Radierung 36×26 cm.

Weibel, Jakob Samuel (1771–1846). Vue des environs de Loèche dans le haut Vallais, prise en face de la Gemmi. Kol. Aquatinta 35×52 cm.

h) Plakate

Im Berichtsjahr erhielten wir 567 Plakate und katalogisierten davon 453 (517). Das für eine Opernaufführung werbende Plakat «Hellé» aus dem Jahre 1896, ein Werk des Schweizer Künstlers Théophile Alexandre Steinlen, konnte für die Sammlung erworben werden. Aus einem umfangreichen Kaufangebot wählten wir 19 Schweizerplakate aus. Einige davon ergänzen unsere Lücken bei der Abteilung Ausstellungsplakate, die übrigen sind künstlerisch wertvolle Fest- und Theaterplakate.

i) Genealogische und heraldische Tafeln

In den Katalog für Familiengeschichte fügten wir die genealogischen Titel aus zwei älteren schweizergeschichtlichen Bibliographien ein. Beantwortet wurden 24 genealogische und heraldische Anfragen.

j) Photographien

Insgesamt sind 1358 (859) Photographien eingegangen. Die Sammlung von Reproduktionsnegativen ist um 102 (62) Stück auf 2266 Negative angewachsen.

k) Karten und Atlanten

371 Karten, Pläne und Panoramen (346 Geschenke, 25 Käufe), dazu 8 Atlanten bereicherten unsere Sammlung. In den Lesesaal und nach auswärts wurden 954 Karten und Atlanten ausgeliehen. Die Katalogisierung der Karten des Ersten Weltkrieges ist abgeschlossen.

Bemerkenswerte Karten:

Houblon/Molle: Carte de la route du Simplon entre Brigue et Domodossola, um 1830.

Vaugondy, R. de: Carte de la République des Suisses. 1756.

Keller, H: Panorama, prise au sommet du Mont Righi. ca. 1820.

Rapkin/Tallis: Switzerland. Um 1851.

Zuliani/Pitteri: «Parte Orientale» und «Parte Occidentale del Elvezia». 1778.

Zuliani/Pitteri: L'Elvezia divisa nei suoi 13 Cantoni. 1778.

l) Zeitungsdokumentationen

Zwei Stellen lassen uns regelmässig Zeitungsausschnitte aus ihrem Fachbereich zukommen: Die Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft (Zürich;

M

Zusendung seit 1964) und das Forschungszentrum für Geschichte und Soziologie der schweizerischen Politik (Bern; seit Jahrgang 1965). Beide Dokumentationen sind nach Sachgruppen aufgebaut und werden in Zukunft als wertvolle Informationsquellen dienen.

m) Verschiedene Arbeiten

Die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung wies einen Zugang von 30 (43) Einzelpublikationen und 39 (44) Periodika auf.

5. Benutzung

a) Ausleihe

Die Ausleihezahlen sind in allen Bereichen — am Schalter, im Lesesaal, durch Postversand — angestiegen. Die Landesbibliothek durfte sich bisher rühmen, ihre Leser stets rasch und zuverlässig zu bedienen. Wenn sich die Wartezeiten für bestellte Bücher im vergangenen Jahr oft in ungewohntem Masse ausdehnten, ist dies der Tatsache zuzuschreiben, dass wir mehr als die Hälfte unserer Magaziner ersetzen mussten. Auch der Suchdienst in den Magazinen stützt sich auf Kenntnisse und Erfahrung seiner Träger, und Personalwechsel wirken sich hier unmittelbarer als anderswo auf die Leserbedienug aus.

Auffallend ist die Zunahme in der Benützung des Lesesaales, dessen Arbeitsplätze jetzt viel stärker belegt sind als in früheren Jahren.

Herkunft der ausgeliehenen Bände:

	1968	1969	1970
— aus eigenen Beständen	104 800	97 568	101 711
— aus andern Bibliotheken	8 878	9 147	9 474
— davon aus schweizerischen	7 301	7 446	7 921
— davon aus ausländischen	1 577	1 701	1 553
Total	113 678	106 715	111 185

Aushändigungen:

— im Lesesaal	27 809	22 936	24 738
— am Schalter	56 939	54 697	57 099
— ins Photolabor	880	1 222	1 736
— durch Postversand	28 050	27 860	27 612
— davon im Kanton Bern	5 797	5 774	5 431
— davon in übrige Schweiz	20 774	20 710	20 665
— davon ins Ausland	1 479	1 376	1 516
Total	113 678	106 715	111 185

In Gebrauch stehende Benützerkarten	8 306	7 361	8 091
Postpakete: Eingang	20 308	21 823	21 810
Ausgang	20 147	20 881	19 429

b) Magazine

Die jährlichen Neuerwerbungen nehmen rund 500 Laufmeter in unseren Bücherstellen ein; in einzelnen Stockwerken geht die Raumreserve allmählich zu Ende. Durch Einbau von Rollgestellanlagen im Kellergeschoss vermochten wir im Herbst

des Berichtsjahres wenigstens für die Zeitungssammlung neuen Platz zu schaffen, der nach unseren Berechnungen für die nächsten 15 Jahre ausreichen sollte. Das Raumproblem bereitet uns indessen wachsende Sorgen; planende Voraussicht, wie das zunehmende Informationsgut künftig sinnvoll zu archivieren sei, ist nur möglich, wenn eine grosszügige Lösung der Raumfrage in Aussicht steht.

6. Gesamtkatalog

Die folgenden sieben Bibliotheken haben sich 1970 dem Gesamtkatalog angeschlossen:

Muséum d'histoire naturelle, Genève

Universitätsspital, Bern

Orientalisches Seminar der Universität, Altorientalische Abteilung, Bern

Philosophisches Seminar, Bern

Institut Henry-Dunant, Genève

Musée d'ethnographie, Genève

Seminar für französische Philologie der Universität, Bern

Bisher war der Anschluss an den Gesamtkatalog die Voraussetzung zur Benützung des interurbanen Leihverkehrs. Heute kann eine Bibliothek seine Dienste beanspruchen, ohne dem Gesamtkatalog ihre Bestände zu melden, falls diese nicht «für wissenschaftliche oder berufliche Arbeiten» von Bedeutung sind, wie die Richtlinien für den interurbanen Leihverkehr es bestimmen.

Trotz der vor zwei Jahren ergriffenen Massnahmen, welche das Anwachsen des Gesamtkataloges einschränken sollten, nimmt die Zahl der jährlich eintreffenden Zettel ständig zu. Im Berichtsjahr gingen 156 480 Zettel ein, also ungefähr 26 000 mehr als im Jahre 1969. Es ist recht interessant, dass lediglich 120 Bibliotheken Zettel einsandten, dass 110 weitere im verflossenen Jahr keinen Titel meldeten und schliesslich dass 24 uns überhaupt noch nie einen Zettel geschickt haben, darunter einige, die dem Gesamtkatalog seit seiner Gründung angeschlossen sind.

Im Verlauf des Jahres haben wir 177 500 Karten (1969: 114 300) definitiv eingereiht, was uns erlaubte, nach Übertragen der Sigel 82 000 Dubletten (1969: 64 500) auszuscheiden. Neben dem regulären Personal waren 14 Hilfskräfte in Teilzeitarbeit während 2288 Stunden beschäftigt, was der Arbeitszeit von 3 $\frac{1}{2}$ Arbeitskräften entspricht.

Es wurden 21 000 Zettel mehr als der Jahreszuwachs von 1970 eingelegt. So verbleiben insgesamt 294 300 Zettel, wovon 109 000 bereits vorklassiert sind und 145 500 in Bearbeitung stehen; das sind insgesamt 254 500 zugängliche Zettel.

Der Titelbestand hat im Jahre 1970 wie vorgesehen die Dreimillionengrenze überschritten; die Zahl der seit der Gründung des Gesamtkatalogs eingegangenen Zettel beläuft sich auf 4 561 000. Eine vergleichende Untersuchung der zum Aufbau

des Gesamtkatalogs geleisteten Arbeit einerseits und dessen Benützungsfrequenz im interurbanen Leihverkehr (mit der bibliographischen Auskunftserteilung) andererseits wird wohl dazu führen, unseren Katalog den veränderten Bedürfnissen der wissenschaftlichen Forschung und der Information unter Berücksichtigung der modernen Informationstechnik besser anzupassen. Die nachfolgende Tabelle zeigt tatsächlich, dass sich die Dienstleistung des Gesamtkatalogs in einem Missverhältnis zum immer grösseren Anfall anzetteln entwickelt.

Interurbaner Leihverkehr	1970	%	1969	%
Leihschein, die Helvetica betreffen:				
1. aus öffentlichen Bibliotheken	6 466	9,28	6 215	9,50
2. aus Industriebibliotheken	943	1,35	964	1,47
Leihschein, die ausländische Werke betreffen:				
3. aus öffentlichen Bibliotheken	28 703	41,19	27 259	41,65
4. aus Industriebibliotheken	12 799	18,37	11 991	18,32
5. für Benützer der Landesbibliothek vom Gesamtkatalog bestellt	6 704	9,62	6 237	9,53
Total	55 615	79,81	52 666	80,47
Zunahme: 2 949 Standortnachweise (=5,59%)				
Erhaltene Leihschein:				
1. betreffend Helvetica	2 392	3,43	2 092	3,20
2. betreffend ausländische Werke	841	1,20	1 357	2,07
Vom Gesamtkatalog versandte Leihschein:				
3. für öffentliche Bibliotheken	863	1,24	623	0,95
4. für Industriebibliotheken	383	0,55	492	0,75
5. für die Benützer der Landesbibliothek	633	0,91	855	1,31
Total	5 112	7,33	5 419	8,28
Verminderung: 307 Standortnachweise (=6,00%)				
Bibliographische Auskunft				
1. private schweizerische Benützer	6 739	9,67	6 136	9,37
2. schweizerische Buchhändler und Verleger	534	0,76	713	1,09
3. Ausland	1 681	2,41	518	0,79
Total	8 954	12,84	7 367	11,25
Verminderung: 1587 Auskünfte (=21,54%)				
Total der Standortnachweise des interurbanen und internationalen Leihverkehrs und der bibliographischen Auskünfte	69 681	100	65 452	100
Zunahme: 4229 bibliographische Einheiten (=6,46%)				

In einer neuangeschafften elektrisch betriebenen Grosskarteanlage (Lektierer) wurde der Kongress- und Geographiekatalog untergebracht.

Die **bibliographische Auskunftsstelle** erteilte 8954 Auskünfte (siehe Tabelle); sie sucht daneben unablässig, den bibliographischen Handapparat sinnvoll zu ergänzen, um ihre Aufgaben noch umfassender und schneller erledigen zu können.

Das geographische Register zur Bibliographie der Schweizergeschichte erschliesst nun die Jahre 1918–1926 und umfasst nahezu 15 000 Zettel.

Die Fachbibliographien sind vom Gesamtkatalog in den Katalogsaal verlegt worden, wo sie nicht nur den Bibliothekaren, sondern auch den Benützern übersichtlich geordnet zur Verfügung stehen. Ebenfalls im Katalogsaal finden sich die wichtigsten Bibliographien zur schweizerischen Landeskunde nach Sachgebieten geordnet; dazu gehören die in Publikationen unserer wissenschaftlichen Gesellschaften veröffentlichten, dem Leser oft unbekanntem sog. «versteckten» Bibliographien, die auf diese Weise zugänglich gemacht werden.

7. Technische Dienste

a) Photoatelier

1970 wurden bedeutend mehr Xerokopien hergestellt als im Vorjahr. Auch die Zahl der Reproduktionen und Photokopien hat gegenüber 1969 beträchtlich zugenommen. Dagegen erreicht die Zahl der 1970 angefertigten Mikrofilme (negativ und positiv) das Vorjahresergebnis nicht.

Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 27 379.—.

	Bundesverwaltung		Privat		Landesbibliothek		Total		+ oder —
	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	
Mikrofilm neg.	76	—	14 555	18 231	6 442	8 279	21 073	26 510	— 5 437
Mikrofilm pos./m	—	—	295	324,50	5	11	300	335,50	— 35,50
Photokopien	2	—	79	34	146	4	227	38	+ 189
Xerokopien	801	1 688	75 800	39 476	46 311	32 036	122 912	73 200	+ 49 712
Reproduktionen	4	64	952	695	1 130	314	2 086	1 073	+ 1 013

b) Buchbinderei

In unserer Hausbuchbinderei wurden ausgeführt:

	1970	1969
Einbände in Klebebindung	1 769	1 898
Broschüren in Klebebindung (meist Xerokopien)	745	1 159
Zur Ausleihe bereitgestellte Bände	14 333	14 888
Konservierung von Lederbänden und Restaurationen	1 511	2 594

Für die verschiedenen Kataloge wurden 3 714 (4370) Titel auf 33 681 (38 249) Zettel abgezogen.

Zusätzliche Arbeit brachte im Frühjahr während Wochen das Jubiläum «75 Jahre Schweizerische Landesbibliothek». Die graphische Gestaltung der Ausstellung («Der Weg des Buches», Plakate, Beschriftungen, graphische Darstellung von Statistiken etc.) konnte das Personal unseres Buchbinderateliers ohne fremde Hilfe ausführen.

Nach auswärts wurden die folgenden Buchbinderarbeiten vergeben:

	1970	1969
Halblederbände	40	65
Halbleinenbände	2 587	2 110
Steifbroschuren	2 894	2 798
Halbkartonagen	1 465	1 376
Verschiedene Arbeiten	16	16
	7 002	6 365

Auch dieses Jahr konnten wir durch eigene Herstellung von Rückentiteln auf einer Spezialschreibmaschine namhafte Einsparungen erzielen.

III. Personal

Die Personalrekrutierung ist nach wie vor schwierig. Hauptsächlich im Bereich des mittleren Dienstes fehlt es an Fachpersonal, so dass die Bemühungen, vermehrt Anwärter für den Bibliothekarenberuf zu gewinnen, verstärkt werden müssen. Es ist uns immerhin gelungen, unseren etatmässigen Personalbestand von 66 Arbeitskräften trotz einer recht grossen Zahl von Mutationen einigermassen aufrechtzuerhalten.

Zwölf Austritten stehen zwölf Ersatzanstellungen gegenüber: Herr Dr. Marcus Bourquin, Chef der Sektion für ältere Bestände und Spezialsammlungen, wurde als Stadtarchivar nach Biel berufen. Mit seiner Nachfolge betrauten wir Herrn Dr. Robert Wyler, bisherigen Leiter der Sachkatalogisierung, als dessen Ersatz wir Herrn Dr. phil. Willi Treichler, bisher Assistent und Bibliothekar am Historischen Seminars der Universität Zürich, gewinnen konnten. Herr Dr. Martin Nicoulin trat in der Sektion für ältere Bestände die Nachfolge von Herrn Dr. Luck an, der im Vorjahre das Amt des Vorstehers der Sektion Akzession übernommen hatte. Hier verliess uns Fr. Lotti Meier, an deren Stelle Fr. Anne-Marie Diethelm in unsere Dienste trat. Ausgetreten sind ferner die Bibliotheksassistenten Herr Hans Amberg, Frau Angela Iff-Valvasori, Fr. Therese Schweizer, Fr. Annemarie Studer sowie vier Mitarbeiter des Magazindienstes, nämlich die Herren Heinrich Scherler, Walter Roth, Armand Michel und Walter Jau; von ihnen wanderten drei in andere Stellen des Bundesdienstes ab. Frau Sylvia Wymann musste aus gesundheitlichen Gründen auf Jahresende vorzeitig in den Ruhestand treten. Ausser den bereits erwähnten sind folgende neue Mitarbeiter in unseren Dienst getreten:

die Bibliotheksassistenten Fr. Maja Baumgärtner, Fr. Conradine Couchepin, Fr. Verena Fahrni, Frau Ingrid Keller-Meier, Fr. Verena Michel und Herr Martin Wyssensbach, die Bibliotheksgehilfen Herr Anton-Jakob Kammermann, Herr Albert Trüssel sowie, als Bibliotheksgehilfin, Frau Martha Zaugg. Wie vereinbart, war Fr. Couchepin nur vom Frühjahr bis Ende Dezember bei uns tätig.

Auf Jahresbeginn konnten folgende Mitarbeiter befördert werden: Fr. Annemarie Güder zur Bibliothekssekretärin II, Fr. Gertrud Tschanz zur Bibliotheksassistentin II, Fr. Françoise Aeby zur Bibliotheksassistentin III, Herr Hans Meyer zum